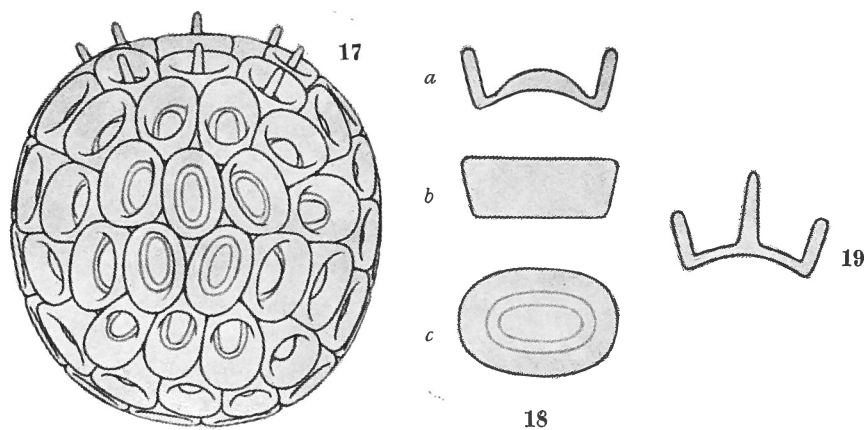


Syracosphaera tuberculata KAMPTNER, 1937



Figs. 17-19 — *Syracosphaera tuberculata* nov. spec. 17) Schale, x 3750. 18 a-c) Schalenwandcoccolith, x 6000, (a) Längsschnitt, (b) Seitenansicht, (c) Draufsicht. 19) Mündungscoccolith, Längsschnitt, x 6000.

Description:

Testa ellipsoidea, paene sphaeroidea, longa circa 14 μ , lata circa 13 μ . Os testae rotundum vel ellipticum, diametro circa 4,7 μ . Coccolithi duabus formis, inter sese tangentes, sicut norma elliptici, longi 3–3,6 μ , alti 1,3 μ , catini forma, pariete infra versus obconico, solo usque ad mediam parietis altitudinem concamerato; parietis solique crassitudo quartam partem coccolithi altitudinis aequans. Coccolithi testae medio solo umbonem elongatum ferentes. Coccolithi oris circa 8, pro umbone bacillum 1,4 μ altum ferentes, non certo ordine os versus redacti.

Die Schale ist ellipsoidisch, fast kugelig, ca. 14 μ lang, ca. 13 μ breit. Die Schalenmündung ist kreisrund oder elliptisch, Durchmesser etwa 4,7 μ . Die Coccolithen sind dimorph, berühren einander, sind normalelliptisch, 3–3,6 μ lang, 1,3 μ hoch, besitzen die Gestalt eines Napfes mit nach unten konisch zulaufender Seitenwand. Der Boden ist bis zur halben Höhe der Seitenwand aufgewölbt. Die Dicke der Seitenwand sowie des Bodens entspricht etwa 1/4 der Coccolithenhöhe. Bei den Schalenwandcoccolithen ist der Boden in der Mitte so verdickt, dass man geradezu von einem länglichen Buckel sprechen kann. Die etwa 8 Mündungscoccolithen tragen an Stelle des Buckels ein 1,4 μ hohes senkrechtes Stäbchen; sie zeigen keinerlei ausgezeichnete Orientierung gegenüber der Schalenmündung.

Remarks:

Es ist möglich, dass diese Form mit Lohmanns *Syracosphaera mediterranea* identisch ist, denn ihr Anblick gleicht auffallend den Abbildungen, die Lohmann von seiner aus dem Mittelmeer wie aus dem Atlantik beschriebenen Art gegeben hat. Er schildert ihr Vorkommen als weit verbreitet. Aber auch *Syr. tuberculata* gehört zu den im Ägäischen Meer und auch (nach meinen eigenen, derzeit noch unpublizierten Beobachtungen) in der Adria nicht seltenen Vor-

kommnissen. Daher muss es auffallen, dass Lohmann eine Form von der Beschaffenheit der *Syr. tuberculata* nirgends angibt, während ich wiederum Lohmanns Art bislang nirgends finden konnte. Wenn ich i. J. 1927 die *Syr. mediterranea* als in der südlichen Adria vorkommend angeführt habe, so ist darunter *Syr. tuberculata* zu verstehen, deren steil aufragende Napfwand ich damals als blosse Aufwulstung ansah. Es schien mir leicht denkbar, dass Lohmanns Beschreibung in gleicher Weise zustande gekommen ist und bisher noch keine Berichtigung erfahren hat. Auf eine diesbezügliche Anfrage antwortete mir Prof. Lohmann (Brief vom 6. August 1934) allerdings, dass er sich nicht erinnern könne, jemals einen so hoch emporgerichteten Rand an den Coccolithen dieser Spezies gesehen zu haben. Bei der Bedeutung, so meinte er, die doch offenbar gerade der Gestalt dieser Plättchen in systematischer Hinsicht zukomme, würde er Bedenken haben, die Individuen mit napfförmigen Coccolithen in dieselbe Spezies zu stellen, wie jene mit dem von ihm beschriebenen, bloss aufgewulsteten Rand. Ich halte es für das beste, mich dieser Entscheidung zu unterwerfen und auf meinem Fund eine neue Art zu gründen.

Type level:

Recent.

Type locality:

Mediterranean Sea, Stations 13–17 (13: 38° 29' N, 25° 30' E, southwest of Psará Island; 14: 38° 20' N, 25° 11' E, half-way between the Psará and Andros Islands; 15: 37° 50' N, 24° 35' E, south of the Oro-Canal; 16: 37° 45' N, 24° 11' E, northeast of the Makronesos Island; 17: 37° 38' N, 23° 58' E, south of the Cape Sùnion).

Depository:

Not given.

Author:

Kamptner E., 1937, p. 302; pl. 15, figs. 17, 18a-c, 19.

Reference:

Neue und bemerkenswerte Coccolithineen aus dem Mittelmeer. Arch. Protistenk., vol. 89, pp. 279–316, pls. 14–17.